

Vierter Sonntag der Passionszeit: Laetare

Der vierte Sonntag heißt: Laetare

„¹⁰Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich ...“ Jesaja 66,10

Lesung Jesaja 66,10-14

¹⁰Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. ¹¹Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. ¹²Denn so spricht der Herr: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch lieblosen. ¹³Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. ¹⁴Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras.

Lesen Sie sich den Abschnitt aus dem Propheten Jesaja möglichst laut vor.

Kann auch Vers für Vers im Wechsel gelesen werden.

Was an diesem Wort des Propheten Jesaja fällt Ihnen auf?

An welchem Satz/Wort bleiben Sie hängen?

Was kommen Ihnen dazu für Gedanken im Blick auf Ihr Leben?

Schreiben Sie einige Stichworte auf.

Lesen Sie den Abschnitt ein zweites Mal ganz für sich.

Was löst der Text für Gefühle in Ihnen aus?

Auch hier schreiben Sie bitte einige Stichworte auf.

Was beschäftigt Sie dabei?

Schreiben Sie einige Stichworte auf:

Formulieren Sie für sich daraus ein Gebet, das Sie in dieser Woche begleiten soll.

Gebet:

Der Name des Sonntags **Laetare** leitet sich vom Beginn der lateinischen Antiphon ab: "Laetare cum Jerusalem, et exsultate in ea, omnes qui diligitis eam", „**Freuet euch** mit Jerusalem und seid fröhlich über sie alle, die ihr sie liebt! Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom.“ Jes 66, 10.12

Mitten in der Passionszeit gibt es einen Freudentag, den Sonntag Lätare. Der Name (auf Deutsch: „Freut euch“) ist das erste Wort des Leitverses zum Sonntag und steht in Jesaja 66,10: „Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie liebt.“ Dem Leitvers folgt in der Liturgie der Psalm 84, in dem Gott gelobt wird: „Der Herr gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.“

Die Sonntage in der Passionszeit haben oft die „Nachfolge Jesu“ zum Thema. Am Sonntag Lätare wird die Nachfolge zwar angesprochen, aber es sind die Folgen dieser Lebenshaltung.

Der Tod Jesu, das erzählt dieser Sonntag, ist unausweichlich, damit es neues Leben und Leben in der Nachfolge Jesu überhaupt erst geben kann. Jesus macht dies mit einem Gleichnis (Johannes 12,20–26) deutlich: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“ Es ist der Bibelvers, der als Wochenspruch durch die ganze Woche begleiten soll.

Für Christen bedeutet dieses Gleichnis eine große Entlastung. Letztendlich liegt alles in Gottes Hand und nicht an unseren eigenen Werken. Das Gleichnis kann aber auch eine Ermutigung zum Loslassen sein, zum Loslassen und Ersterben lassen etwa von Dingen, an denen wir nur noch furchtsam festhalten, aber die uns daran hindern, sich Neuem zu öffnen.

Aus evangelischem Gemeindeblatt Württemberg

Wochenspruch:

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Joh 12, 24)

Wochenlied:

Jesu, meine Freude GB 116

Bach-Kantate:

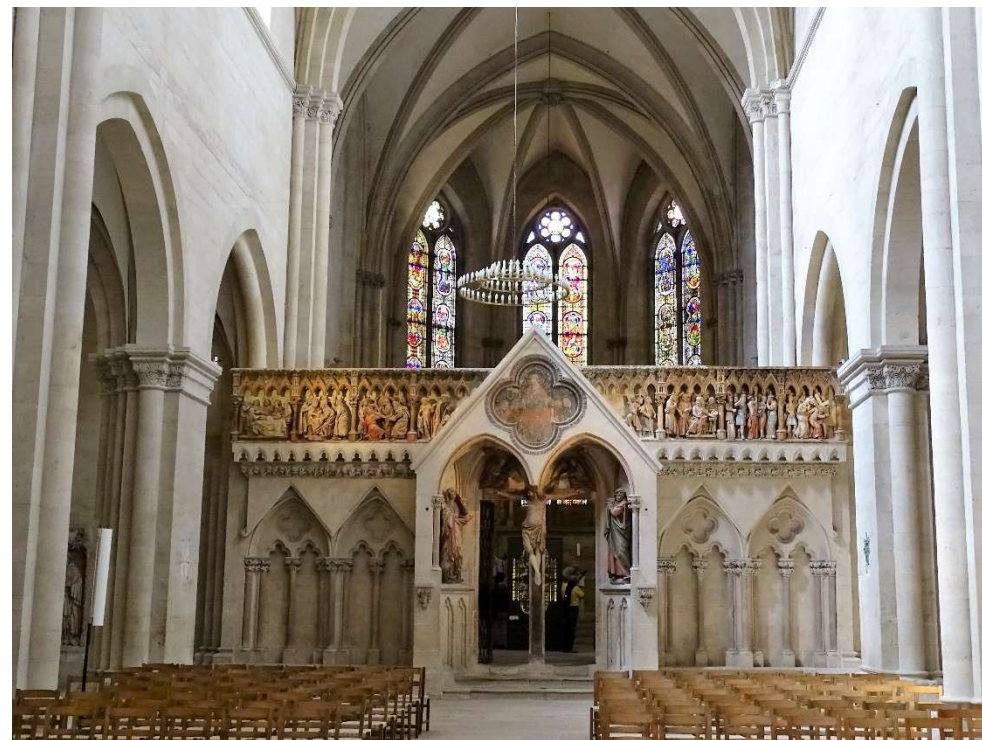
Laetare BWV 192: "Nun danket alle Gott"

<https://www.youtube.com/watch?v=OyMTJOmnXxQ>

Passionsandacht 4

zum Namen des vierten Sonntags der Passionszeit

Laetare



Naumburger Dom Darstellung der Passionsgeschichte am Lettner

Foto: W.B.

„Laetare cum Jerusalem, et exsultate in ea, omnes qui diligitis eam“

„Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich...“ Jesaja 66,10